

Vom Wissen zum Handeln – Psychologische Strategien für eine sozial-ökologische Transformation

Workshop

Es geht längst nicht mehr nur darum, effizienter zu produzieren. Der fortwährende Klimawandel und die globale soziale Ungerechtigkeit zeigen mit klarer Deutlichkeit auf: Für einen ganzheitlichen ökologischen und sozialen Wandel braucht es darüber hinaus Konsumreduktion, tiefgreifende Veränderungen in unserem Mobilitätsverhalten und Energieverbrauch sowie neue Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Kurzum, einen Wandel unseres auf sozialer und ökologischer Ausbeutung basierenden Lebensstiles. Hierbei geht es in erster Linie um individuelle und kollektive Verhaltensänderungen – und damit um Psychologie! Denn, ob wir uns vegetarisch/vegan ernähren, mit dem Fahrrad statt mit dem Flugzeug in den Urlaub fahren oder ob wir uns in einer politischen Gruppe für den Ausstieg aus fossilen Energien engagieren – fortwährend treffen wir Entscheidungen und nehmen Einfluss auf unsere natürliche und soziale Umwelt.

Im Workshop wollen wir gemeinsam mit euch aus (umwelt-)psychologischer Perspektive den folgenden Fragen nachgehen: Welche Faktoren beeinflussen unser Verhalten? Wie kommen wir vom Wissen zum Handeln? Welche psychologischen Ressourcen sind für einen Wandel hin zu einer Postwachstumsgesellschaft relevant? Und wie können wir Menschen motivieren, aktiv an einer sozial-ökologischen Transformation mitzuwirken – ob durch ihr individuelles Verhalten oder ihr zivilgesellschaftliches Engagement z.B. durch die Teilnahme an einer Demonstration oder ihre Mitarbeit in einem urban gardening Projekt?

Min. 10, max. 20 Teilnehmende

Wandelwerk Umweltpsychologie
www.wandel-werk.org

Samstag, 5. Mai 2018, 10–17 Uhr • kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 215

181-01035



Das Gegenteil von Grau

Dokumentarfilm, Deutschland 2017

Brachflächen, Leerstand, Anonymität, Stillstand – nicht alle zwischen Dortmund und Duisburg wollen sich damit abfinden. Im Gegenteil. Immer mehr Menschen entdecken Möglichkeiten und greifen in den städtischen Alltag ein. Ein Wohnzimmer mitten auf der Straße, Nachbarschaft, Gemeinschaftsgärten. Stadtteilläden, Repair Cafés und Mieter/inneninitiativen entstehen in den Nischen der Städte – unabhängig, selbstbestimmt und gemeinsam. *Das Gegenteil von Grau* zeigt unterschiedliche Gruppen, die praktische Utopien und Freiräume leben und für ein solidarisches und ökologisches Miteinander im urbanen Raum kämpfen.

Regie: Matthias Coers

Im Anschluss an den Film gibt es ein Filmgespräch mit Autorin und Co-Produzentin Mila Ellee.

Montag, 14. Mai 2018, 20.15 Uhr • Eintritt: 6,- €/keine Ermäßigung
Apollo Kino & Bar, Pontstraße 141–149

„Die Welt ist nun mal so“

Einwand: „Es könnte alles ganz anders sein“

Vortrag

Warum konnten sich Sprüche wie „Frauen sind dümmer“ so lange halten? Weil sie wahr gemacht wurden! So ist es auch mit Argumenten à la „Der Mensch ist von Natur aus egoistisch.“ oder „Wenn es kein Geld mehr gibt, muss wieder getauscht werden“. Im Vortrag mit anschließender Diskussion wird Friederike Habermann (Autorin des Buches *Ecomomy. UmCARE zum Miteinander*) unter anderem erläutern, warum ökonomische Selbstverständlichkeiten letztlich konstruiert sind und wie ein gutes Leben auch ohne Tauschwirtschaft möglich ist. Denn: wirklicher Wandel verändert weit mehr, als wir für möglich halten.

Friederike Habermann ist Autorin, Aktivistin und freie Akademikerin, zudem Ökonomin, Historikerin und Dr. phil. in politischer Wissenschaft.

Friederike Habermann

Dienstag, 15. Mai 2018, 18–20 Uhr • kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Forum

181-01036

Abschlussveranstaltung

Nach sieben Wochen wird die Ausstellung *Endlich Wachstum!*

Aachen verlassen und in anderen Städten Menschen informieren, irritieren und inspirieren. Welche Spuren hat sie in Aachen hinterlassen? Und wie können diese in Zukunft weiterwirken?

Viele Menschen und Projekte in Aachen haben sich bereits auf den Weg gemacht und experimentieren in ihrem Alltag und Umfeld mit Ansätzen, die nicht länger dem Mantra des „immer mehr“ folgen. Ihnen geht es darum, mehr Dinge zu teilen, selber zu machen und zu reparieren, anstatt sie zu kaufen. In der Abschlussveranstaltung können Interessierte mit lokalen Gestalter/innen des Wandels in Kontakt kommen und sich von konkreten Angeboten vor Ort inspirieren lassen.

Aachen im Wandel und Aachener Initiativen


181-01037

Samstag, 26. Mai 2018, 18 Uhr • kein Entgelt

Veranstaltungsort: Kulturraum Raststätte, Lothringerstraße 23

Aachen im Wandel

Aachen im Wandel ist eine Gruppe von engagierten Menschen, die sich mit dem Thema *Postwachstum und sozial-ökologische Transformation* beschäftigt. Sie hat die Ausstellung *Endlich Wachstum!* nach Aachen geholt und möchte die bereits gelebten Alternativen in Aachen sichtbar machen.

E-Mail: aachenimwandel@posteo.de  Aachen im Wandel

Anmeldung

Volkshochschule Aachen, Peterstraße 21–25

Telefon: 0241 4792-111, Telefax: 0241 406023

E-Mail: vhs@mail.aachen.de

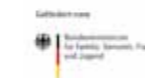
Information

Dr. Karl Thönnissen, Telefon: 0241 4792-125

E-Mail: karl.thoennissen@mail.aachen.de

Die Einwände-Vorträge sind eine Kooperation zwischen der Volkshochschule Aachen, Attac Aachen, LOGOI – Institut für Philosophie und Diskurs, Evangelischem Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Aachen und dem Eine Welt Forum Aachen e.V.

Der Stadtplan der Alternativen ist ein Projekt von Aachen im Wandel in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Aachen e.V.



Volkshochschule Aachen

Demokratie 




Arbeit und Leben DGR/VHS NRW e.V.



Endlich Wachstum!

Gutes Leben für alle

Solidarische Landwirtschaft  Containern

Degrowth  Gardening  Urban  Buen Vivir  Repair Café

Permakultur  Wandel  Tauschring  Wohnprojekte

foodsharing  Nachbarschaftstreff  Solidarische Ökonomie

Interaktive Ausstellung und Rahmenprogramm

13. April bis 26. Mai 2018

organisiert von *Aachen im Wandel*

www.vhs-aachen.de



Endlich Wachstum!

Wachstum ist nicht gleich Wachstum. In der Natur ist Wachstum begrenzt: Menschen wachsen, Bäume sprießen in die Höhe, aber irgendwann sind sie „ausgewachsen“. Bei der Wirtschaft soll das anders sein. Sie soll immer weiter und weiter wachsen: die Produktion, der Umsatz, die Auswahl an Produkten und unser Verbrauch. Aber ist mit einem Wachstum der Wirtschaft wirklich ein besseres Leben verbunden? Ist unendliches Wachstum in einer endlichen Welt überhaupt möglich?

Aus der Postwachstums-Perspektive ist das gesellschaftliche Leitprinzip des ewigen Wachstums weder dauerhaft mit den ökologischen Grenzen des Planeten noch mit einer gerechten Verteilung der verfügbaren Ressourcen vereinbar. Daher ist es nötig, die gewachsenen Wirtschaftsstrukturen und unsere Lebensweisen grundlegend infrage zu stellen und ganz andere Lösungen zu denken und zu erproben.

Die Volkshochschule Aachen und die Gruppe *Aachen im Wandel* zeigen die Ausstellung *Endlich Wachstum!* und präsentieren ein umfangreiches Rahmenprogramm, das die Fragen, Antworten und Suchbewegungen der Ausstellung aufgreift und einzelne Aspekte vertieft.

Die Veranstaltungen und ein eigens zur Ausstellung konzipierter Stadtplan der Alternativen laden dazu ein, sich und die eigene Stadt unter einem anderen Gesichtspunkt zu betrachten und ermöglichen den Kontakt zu bereits gelebten Alternativen hier in Aachen.



FairBindung e.V. (Hrsg.): Endlich Wachstum! – die Ausstellung, Marion Reis & Golnar Mehboobi Nejadi

Endlich Wachstum!

Eine interaktive Ausstellung zur Problematik des Wirtschaftswachstums

in Kooperation mit Aachen im Wandel

Die Ausstellung *Endlich Wachstum!* des Berliner Kollektivs *FairBindung e.V.* macht das Thema Wirtschaftswachstum, Grenzen und Alternativen auf interaktive Weise zugänglich und verständlich. Besucher/innen können sich mit den Funktionen von Wirtschaftswachstum, dessen Grenzen und den verinnerlichten Wachstumsdogmen auseinandersetzen.

Neben der kritischen Reflexion legt die Ausstellung einen Schwerpunkt auf das Kennenlernen von alternativen Ansätzen, die einen Weg hin zu einer ökologisch und sozial tragfähigen Wirtschaft und Gesellschaft gestalten. Dass es bereits zahlreiche solcher Alternativen auch in Aachen gibt, zeigt ein extra zur Ausstellung konzipierter Stadtplan zum Mitnehmen.

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung *Endlich Wachstum!* greift die Fragen, Antworten und Suchbewegungen der Ausstellung auf und vertieft einzelne Aspekte. Die Veranstaltungen laden dazu ein, sich selbst und die eigene Stadt unter einem anderen Gesichtspunkt zu betrachten, und ermöglichen den Kontakt zu bereits gelebten Alternativen hier in Aachen.

Interaktive Führungen für Schulklassen und Gruppen sind nach Absprache möglich. E-Mail: marita.muenchs@mail.aachen.de
13. April bis 26. Mai 2018 **181-01030**
VHS, Peterstraße 21–25, Forum
kein Entgelt

Wachstumsschmerzen – Von ewigem Wachstum auf einem endlichen Planeten

Vortrag/Eröffnung der Ausstellung

Kristina Utz vom Berliner Kollektiv *FairBindung e.V.* eröffnet den Abend mit einem Impulsvortrag zu den Grenzen des Wachstums, *Wachstumsschmerzen – Von ewigem Wachstum auf einem endlichen Planeten*. Dabei wirft sie einen kritischen Blick auf die Steigerungslogik im Kapitalismus und die Begleiterscheinungen der Ausbeutung von Mensch und Natur.

Ferner geht sie den Fragen nach, ob mit einem Wachstum der Wirtschaft wirklich ein besseres Leben verbunden ist und welche Ansätze den Weg hin zu einer sozial und ökologisch gerechteren Gesellschaft erleichtern.

Kristina Utz ist als Bildungsreferentin und Psychologin Teil des Kollektivs *FairBindung*. Sie leitet Workshops, Seminare und Diskussionsveranstaltungen, entwickelt didaktische Bildungsmaterialien und war an der Konzeption der Ausstellung *Endlich Wachstum!* beteiligt.

Kristina Utz **181-01031**
Freitag, 13. April 2018, 18–19.30 Uhr • kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Forum



Die Wachstumslogik in mir – Wie die Selbstoptimierung in unsere Seelen kam Workshop

Der Glaube an kontinuierlichen Fortschritt, Wachstum, Entwicklung und die Sehnsucht nach einem erfüllten Leben, in dem so viele Optionen wie möglich ausgekostet werden können, prägt unseren Alltag. Wir häufen immer mehr Dinge an – in der Hoffnung, unsere Lebensqualität zu erhöhen. Doch wohin führt die ständige Steigerung von Möglichkeiten? In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den „mentalen Infrastrukturen“ unserer auf Wachstum basierten Gesellschaft. Wir experimentieren mit dem Denken jenseits der Steigerungslogik und gehen dabei der Frage nach, wie wir selbst an der Gestaltung für eine sozial und ökologisch gerechtere Gesellschaft mitwirken können.

Min. 10, max. 20 Teilnehmende **181-01032**
Kristina Utz, Markus Flück
Samstag, 14. April 2018, 10–17 Uhr • kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Raum 314

Wem gehört die Stadt und was hat diese Frage mit Postwachstum zu tun? Stadtrundgang

Eine auf Wachstum basierende Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung prägt das Leben in und die Entwicklung von unseren Städten. Diese werden zunehmend wie Unternehmen geführt und konkurrieren im (inter-)nationalen Standortwettbewerb. Bürger/innen werden auf Konsument/innen reduziert und öffentlicher Raum wird privatisiert.

In einer Stadtführung werden wir auf Spurensuche nach den Auswirkungen dieser Entwicklungen gehen. Dabei weisen uns folgende Fragen den Weg: Wieso steigen die Mieten und stehen gleichzeitig ganze Geschäftszeilen leer? Weshalb gehören die Bushaltestellen nicht mehr der Stadt? Und warum machen Städte Werbung für sich? Welches Image kreieren sie für wen? Antworten finden wir sowohl in der Geschichte als auch an ganz konkreten Orten. Ausgehend von der Volkshochschule bewegen wir uns zu Fuß durch das Aachener Zentrum. An verschiedenen Stationen erleben wir sowohl die Folgen als auch die Alternativen zu einer auf Wachstum basierenden Welt in unserer Stadt.

Min. 10, max. 25 Teilnehmende **181-01033**
Anne Hochgürtel, Klara Kauhausen
Samstag, 21. April 2018, 14–17 Uhr • kein Entgelt
Treffpunkt: Eingang Volkshochschule, Peterstraße 21–25

Die Stadt konsumieren? Einwand: Die Stadt selber machen!

Vortrag

Der Nachhaltigkeitsprozess ist bisher wie der Prozess der Globalisierung vorangetrieben worden: vor allem top-down. Diese Form politischer Steuerung ist jedoch nicht nur Teil der Lösung, sondern auch Teil des Problems. Wie kann die „Große Transformation“ (WBGU*, 2011) im Lokalen vorangetrieben werden? Wie kann „gutes Leben“ bottom-up in den Quartieren gefördert werden? In Köln hat Davide Brocchi 2011 den *Tag des guten Lebens* initiiert und 2012 die Agora Köln gegründet, ein breites lokales Bündnis, das sich für eine schrittweise Transformation der Quartiere einsetzt. 2017 fand der *Tag des guten Lebens* zum vierten Mal statt und wurde mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis in Berlin ausgezeichnet.

In seinem Vortrag stellt Brocchi den theoretischen Ansatz hinter diesem urbanen Realexperiment sowie die Lehren zum Thema Transformation vor, die sich daraus ergeben.

Davide Brocchi ist Diplom-Sozialwissenschaftler, Lehrbeauftragter an der Universität Lüneburg und an der Hochschule Bochum sowie freier Autor und Kulturmanager.

Davide Brocchi **181-01034**
Donnerstag, 26. April 2018, 18–20 Uhr • kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Forum



„Kapitalismus ist zwar nicht perfekt, aber es gibt nichts Besseres“ Einwand: „Eine entgrenzte Ökonomie zerstört Gesellschaft und Natur“

Vortrag

In Bezug auf die Wachstumsfrage diskutiert Dr. Ralf Ptak nicht nur verhaltensorientierte Ansätze, sondern erweitert diese auf strukturelle Fragen. Er zeigt auf, was die gesellschaftliche Formation Kapitalismus geleistet, aber auch, was sie zerstört hat. Dr. Ralf Ptak bleibt dabei weder bei der historischen Analyse noch bei der Gegenwartsbeschreibung stehen, sondern setzt sich mit Transformationsfragen (im Sinne von Karl Polanyi und Nancy Fraser) auseinander.

PD Dr. Ralf Ptak ist Privatdozent für Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomische Bildung, Mitglied der Gruppe Alternative Wirtschaftspolitik, im Netzwerk Plurale Ökonomik und im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

PD Dr. Ralf Ptak **181-01034B**
Donnerstag, 3. Mai 2018, 18.30–20.30 Uhr • kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Forum